Erster Kieler Ruder=Club von 1862, E.V.



# Monatsschrift

Rlubhaus: Dufternbroofer Weg 16

Verantwortlich für den Inhalt: Karl Storjohann, Knooper Weg 37 und Gustav Kuncke, Wilhelminenstr. 18 Druck und Verlag: Chr. Donath, Kiel, Kl. Kuhberg 8, Fernruf 1868/69

Nummer 3

Riel, im März 1929

7. Jahrgang

## EINLADUNG

zu dem

am Sonnabend, den 16. März, abends 8,30 Uhr, stattfindenden

## TAFELBALL

anläßlich unseres

67. Stiftungsfestes

in den Räumen des

Kaiserlichen Yacht - Clubs

n, Kiel

s: f=

n

1

Wir erwarten zu unserem Stiftungsfest, wie in den Vorjahren, starke Beteiligung seitens unserer Mitglieder und deren Angehörisgen. Wir haben wiederum keine Kosten gescheut, um dieses Fest zu dem zu machen, was es sein soll: Das Fest des E.K.R.C.

Speisenfolge:

Windsor=Suppe

000

Steinbutt Butter und Petersilie

000

Schinken in Burgunder Maronen, Weinkraut Aronsbeeren — Kartoffelpuré

000

E.A.R.C.=Bombe.

000

Die Lösung der Festkarten zum Preise von Mk. 5,— (einschl. Essen) hat möglichst rechtzeitig in der Zeit vom 6. März bis einschl. 13. März bei der Firma Heinrich Dahm, Klinke 27/29 I. zu erstolgen (Fernsprecher 2347 und 6731). Wir richten an alle Teilsnehmer die dringende Bitte, etwaige Wünsche bezüglich der Tischordnung bei Lösung der Karten anzugeben, da spätere Wünsche nicht berücksichtigt werden können.

Mitglieder, die an dem Essen nicht teilzunehmen wünschen,

find nach dem Effen herzlich willkommen.

Der Vergnügungsausschuß. J. A.: Kunde.

### Rückblick und Ausblick

Motto: Was Du ererbt von Deinen Bätern hast, Erwirb es, um es zu befigen!

Am Sonnabend, dem 16. März 1929, feiern wir unser 67. Stif-

tungsfest.

Da ziemt es sich wohl einmal zurückzublicken auf das versslossene Leben und Wirken unseres Clubs, aber auch auszuschauen in die Zukunft, die nicht gerade rosig vor uns liegt.

Zusammenkünfte im Clubheim jeden Mittwoch= und Sonnabendabend Tages
Schritt
ten, da
alte S
Vor= 0

fürat"

Hafen

oder a Zusam heutig

auch h die im Kreis

einma stedten Kieler men

inmitt einem Gattur Brücke so daß

find de

bogen

wisse raise name of the second

Ruder verein jren, höri= Fest

Es leben noch manche unserer alten Mitglieder, die nach des Tages Müh und Last, schön angetan mit der Clubkleidung, ihre Schritte zum alten schwimmenden Bootshaus im Bootshasen lenkten, dort den "Georg", "Lorwärts", "Seelenfreund" oder gar die alte Sechsergig "Kiel" bestiegen und nach einigen vorbereitenden Bors oder Rückwärtskommandos mit "Riemen seit" oder "Riemen fürzt" die Eisenbahnbrücke durchsuhren, um dem freien Kieler Hafen zuzustreben.

Alein war die Activitas, 20—25 Mannen stellten sich abends oder am Sonntag dem Obersteuermann zur Verfügung, aber der Zusammenhalt war gut, und alte Freundschaft hat sich bis in die heutige Zeit bewährt.

Es leben noch manche unserer alten Mitglieder, die sich sicher auch heute noch gerne unserer damaligen schönen Feste erinnern, die immer äußerst anregend und vergnügt verliesen, weil der Kreis klein und intim war.

Es leben auch noch manche unserer alten Mitglieder, die, war einmal wieder Ebbe in der Klubkasse, einen Bogen in die Tasche steckten, zu den alten bewährten Freunden und Gönner des "Ersten Kielers" gingen und — mehr oder weniger freundlich aufgenommen — doch immer wieder die Ebbe beseitigten.

Seute hat unser Club ein festes Heim im schönen Düsternbrook, inmitten der Stadt, mit Gesellschafts- und Umkleideräumen, mit einem geräumigen, praktischen Bootsraum mit schönen Booten aller Gattungen, mit einem Ans und Ablegesteg, mit einer sicheren Brücke in bester Lage im Kriegshafen! Dazu geordnete Finanzen, so daß unsere Mitglieder heute nicht mehr mit einem Zeichnungssbogen hinausgeschickt zu werden brauchen!

Aber trottem haben wir Sorgen, berechtigte Sorgen! Diese sind der

Mitgliederschwund!

Es ist in der Nachfriegszeit wohl verständlich, wenn eine gewisse Vereinsmüdigkeit herrscht; auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wirken hier mit, und in allen Sportzeitschriften wird darüber geklagt.

Diese schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse schädigen aber den Rudersport besonders, da die Mitgliedschaft in einem Herrenruders verein vor allem an jüngere Leute größere geldliche Unforderungen

nichl. nichl. 1 er= Teil= der

chen,

ätere

e.

ı haft,

Stif=

ver=

stellt, als wie die Leichtathletik, der Fußball usw., denn Bootshaus und Boote, Training und Regattabesuch bedingen große Summen, die heutzutage allein aus den Mitgliederbeiträgen aufgebracht werden müssen.

Die Leichtathletit, der Fußball usw. ziehen die Massen an, weil sie durch dauernde Kämpse und Spiele ihre Leute in fortzwährende Aufregung halten und die weit geringeren Ausgaben für den Spielbetrieb durch große Einnahmen aus Wettspielen mehr als ausgleichen können, was im Rudersport nicht möglich ist.

Hinzu kommt, daß die Ruderei von ihren Jüngern unbedings ten Gehorsam, freiwillige Unterordnung und straffe Manneszucht

verlangt!

Wir wollen damit gewiß nicht sagen, daß diese Tugenden in anderen Sportarten nicht auch verlangt werden, aber es ist doch eine anerkannte Tatsache, daß ein Rudertraining einen ganzen Mann verlangt und denselben vier Sommermonate lang Tag für Tag und Abend für Abend in spartanischer Abgeschlossenheit in Anspruch nimmt! — Und das ist nicht Jedermanns Sache! —

Wenn nun die Zahl unserer Aktiven sich einmal vermindert, so wäre dieses wohl noch zu ertragen, da der Sommer bezw. der gute Sommer stets wieder den Bestand des Vorsahres aufzusüllen pflegt. Daß aber auch die Zahl unserer unterstützenden Mitglieder aus der Kieler Bürgerschaft, die stets das Rückgrat unseres Clubs bildete, geringer geworden ist, das ist unsere große Sorge!

Da unser Etat, weil er lediglich auf Mitgliederbeisträge aufgebaut ist, durch Mitgliederschwund natursgemäß in Unordnung gerät, wir aber andererseits nicht wieder, wie in der Borkriegszeit, zu Beitragserhöhungen und Umlagen greifen wollen, so müssen wir das tun, was schon viele Bereine vor uns taten, wir müssen Mitglieder werben!

Der Erste Rieler Ruder-Club von 1862 hat eine große Trasdition, Träger dieser Tradition sind seine sämtlichen Mitglieder.

Unser Club gehört zu den ältesten Rudervereinen Deutschslands — nur drei Hamburger Bereine sind älter; (in Preußen sind wir der älteste), unsere Mannschaften haben seit 45 Jahren aus allen großen norddeutschen Regatten wie Kiel, Hamburg,

Zusammenkünfte im Clubheim jeden Mittwoch= und Sonnabendabend Lübeck, L gerudert Club un Unsere L besten u

Di band" Tradi

A1

Der stützende Jugendi Dienst 1 in seine

Je Mitg

Um

dern zu März im B

Au Wi

jungen Zuwach können geliebte

Paul Jo



shaus nmen, bracht

n an, forts gaben mehr

eding: szucht

en in t doch anzen ig für eit in

ndert,
o. der
füllen
de n
dgrat
fere

bei=
atur=
ieder,
und
viele
der

Tra= eder. utsch= ußen hren durg, Lübeck, Bremen, Rostock, Schwerin, Berlin und Stettin mit Erfolg gerudert, 207 Siege sind der Lohn ihrer Arbeit — hiermit steht der Club unter ca. 650 deutschen Berbandsvereinen an 19. Stelle. Unsere Jugendabteilung — 1923 gegründet — gehört zu den besten und erfolgreichsten des Verbandes!

Diese Stellung im "Deutschen Ruder "Bersband" müssen und wollen wir halten, denn Tradition verpflichtet!

Also wir müssen werben!

Der Vorstand wendet sich daher an alle unsere treuen unterstützenden und ausübenden Mitglieder, sowie auch an unsere Jugendabteilung mit der herzlichen Bitte, stelle Je der sich in den Dienst unserer guten Sache und unterstütze unsere Werbetätigkeit in seinem Kreise!

Jeder E. R. R. C. er bringe uns ein neues Mitglied.

Um nun diese Werbetätigkeit unseren verehrlichen Mitglies dern zu erleichtern, haben wir beschlossen, für die Monate März, April und Mai 1929 das Eintrittsgeld im Betrage von RM. 20,— zu erlassen!

Aufnahmesormulare liegen dieser Monatsschrift bei.

Wir hoffen nun zuversichtlich, daß es vielen unserer alten und jungen treuen Mitglieder möglich sein wird, unserem Club neuen Zuwachs zu bringen, damit wir in bewährter Weise weiter arbeiten können an der Ertüchtigung unserer Jugend zum Wohle unseres geliebten deutschen Laterlandes!

Mit Ruderergruß!

Der Vorstand.

Paul Jacobsen

Carl Storjohann

Rudolf Freese

Paul Ruge



Alle treuen E.R.R.C.er nehmen am

## Stiftungsfest

am 16. März 1929 im Kaiserlichen Yacht=Elub teil Wer tennt die jezige Adresse von Herrn Wilhelm Karstens, bisher Marburg a. L., Kasernenstr. 14. Etwaige Mitteilung ist an unseren Kassierer, Herrn Sbe Breckling, Kieler Creditbank, zu richten.

## Jubilare

Anläßlich unseres 67. Stiftungsfestes werden wir die Ehre und Freude haben, folgenden Mitgliedern:

Beren Sans Undresen,

- " Sans-Chriftian Sanfen,
- " Martus Höld,
- " Paul Ruge,
- " Hermann Ruge,

für 25jährige treue Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel zu überreichen. Wir hoffen bestimmt, alle Jubilare an diesem Abend begrüßen und beglückwünschen zu können.

Der Vorstand.

Fe

E

## Bericht über die Vorstandssitzungen im Monat Februar

Der Vorstand spricht seinem verehrten Mitgliede, Herrn Inspektor Wicke, zum Ableben seiner lieben Gattin die aufrichtige Anteilnahme des Clubs aus.

Der Borstand dankt folgenden Herren für freundlich überssandte Kartengrüße: Max Schuster, Ernst Loeck, Hans Bähnke,

Max Holdorf und Paul Sansen-Bester.

In den Club sind seit dem 1. Januar 1929 die Herren: Hans Letroe, Gustav-Adolf Wegener, Hans Madrian, Albert Loes aufs genommen.

Der Borstand hat den "Duberow" des Herrn Medizinalrat Dr. Wagner täuflich erworben und somit unseren Bootspark

um ein schönes Boot vermehrt.

Unser geschätztes Club, und Vorstandsmitglied, Herr Dr. Friedrich Landwehr, ist nach auswärts verzogen. Der Vorstand sendet Herrn Dr. Landwehr die Grüße und wünscht für die neue Praxis guten Erfolg.

Aus Werbungsgründen hat der Vorstand beschlossen, während der Zeit vom 1. März bis 31. Mai d. Is. von der Erhebung des Eintrittsgeldes abzusehen.

Der Ponton ist leider wieder reparaturbedürftig, über die Ausführung der Ausbesserungsarbeiten wird beraten, Kosten-

anschläge werden von Fachleuten eingeholt.

Die Reemtsma A. G. Altona-Bahrenfeld hat dem Club die Festschrift "Olmpiade 1928" übersandt, der Vorstand spricht der Reemtsma den herzlichsten Dank des Clubs aus.

Die Kieler Segel-Bereinigung teilt dem Club die Namen

seines neugewählten Borftandes mit.

Mehrere Geschäftsleute, die in unserer Zeitung inserieren, haben dem Vorstande ihrer Freude darüber Ausdruck gegeben, daß sich unsere Mitglieder bei ihren Einkäusen gern auf die bestreffenden Inserate in unserer Monatsschrift beziehen.

Martin Schüler, 1. Schriftführer.

## Jugendversammlung

am Mittwoch, den 13. März 1929, abends 8,30 Uhr, im Bootshause. Unentschuldigtes Fehlen wird mit 0,50 Mf. bestraft.

J. A. Helmuth Aramer.

## Sport=Termine

Der Schleswig-Holsteinische Regatta-Verin hat für das Jahr 1929 folgendes Sportprogramm festgelegt:

24. Märg: Geländelauf der Wassersportvereine.

29. März—1. April: Ruderwart=Kursus (Zeiteinteilung wird noch bekanntgegeben).

21. April: Gemeinsames Ausrudern sämtlicher Herren-, Schüler- und Jugendruderer-Bereine und Abteilungen. (Für auswärtige Teil-

## 16. März??

Nur zum Stiftungsfest des

E.K.R.C. v. 1862

im Kaiserlichen Yacht = Club!





nehmer werden bei rechtzeitiger Mitteilung Boote zur Verfügung gestellt.)

Skagerrak-Auffahrt (Termin wird noch

Hols

befanntgegeben).

30. Juni: Große Ruderregatta in Kiel oder Einfeld. (Die Entscheidung über den Ort der Versanstaltung ist in Kürze zu erwarten.)

28. Juli: Schleswig-Holsteinische Landesruderregatta in Rendsburg.

1. September: Schüler- und Jugendregatta in Riel.

22. September: Prüfungsrudern für das Sportabzeichen.

Weiter ist geplant eine gemeinsame Auffahrt sämtlicher Wassersportvereine auf dem Kieler Hasen am 1. Pfingstap, den 19. Mai, anläßlich der großen Jahrestagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland, die in den Pfingstagen in Kiel stattsfindet und am 1. Pfingstag sämtliche Teilnehmer aus allen deutsschen Gauen auf dem Flandern-Sportplat in der Wit versammelt.

### Bericht des Ruderausschusses

#### Bald= und Geländelauf.

Der ursprünglich geplante Geländelauf der Wassersportler am 24. Februar ist mit Rücksicht auf die ungünstigen Bodenverhältenisse um 4 Wochen, also auf den 24. März 1929, 11 Uhr 30 vormittags, verschoben. Im Interesse aller Läuser ist diese Maßenahme bei der herrschenden unangenehmen Witterung nur zu begrüßen. Eine angemessene Zeit bleibt uns also noch für die Borbereitung zu dieser Werberveranstaltung. Wir bitten daher sämtliche Klubtameraden, die sich erfreulicherweise zahlreich zur Berfügung gestellt haben, weiterhin für diesen Lauf energisch zu üben und im Kreise der Kameraden zu werben, damit dem Klub ein sportlicher Erfolg beschieden sein möge.

Als Abschluß des diesjährigen Lauftrainings werden wir am 7. April nach langer Zeit wieder einmal eine Schnikeljagd im Gelände am Tannenberg veranstalten. Anschließend Kafset af el. (Es sollen schon jekt einige Klubdamen leckere Kuchens

rezepte zusammenstellen!!!)

#### Arbeitsdienft.

Im Monat März werden wir mit unserem Arbeitspflichtdienst wieder beginnen. Wir bitten daher diejenigen Sportkameraden, die für den Sonntagmorgen bestellt werden, im Interesse ihrer zu gleicher Zeit geladenen Kameraden pünktlich zu sein. Unentschulz digtes oder unbegründetes Fehlen werden wir zu ahnden wissen. Wer sich ein E.K.R. Cer nennt, weiß, daß Arbeitsdienst Pflichtz die nst ist.

#### Spindräumung.

Da leider sehr wenige Herren dem Ruse, die beschlagnahmten Sachen abzuholen, gefolgt sind, werden wir letztmalig am Sonntag, dem 10. März 1929, und am Laufabend, Dienstag, dem 12. März 1929, abends 9 Uhr 30, die Sachen bereithalten und dem rechtsmäßigen Eigentümer gegen Zahlung einer Ordnungsstrase von RM. 1.— wieder zustellen.

Wir weisen ferner darauf hin, daß in diesem Jahre die Spinde vom zweiten Ruderwart, Herrn Ahrens, nur gegen Zahlung der Spindmiete von RM. 2.— vergeben werden, wofür vom Klub ein Schloß geliefert wird, welches jedoch Eigentum desselben bleibt.

#### Deutides Sportabzeichen.

Das Deutsche Sportabzeichen in Bronze erwarb unser Klubstamerad Egon Peters, und unser Jugendruderer August Hoep ner das Reichsjugendabzeichen. Unseren herzlichen Glückswunsch!

Es wird denjenigen Herren, welche die Gruppe I für das Deutsche Sportabzeichen noch zu erledigen haben, Gelegenheit gesgeben, im Vismarchad zu Altona die in dieser Gruppe erforderslichen Schwimmübungen zu erledigen. Als Termin ist der 10. März vorgesehen. Wir müßten alsdann morgens um 5 Uhr 53 ab Kiel sahren. Der Preis stellt sich für Hinz und Rücksfahrt auf R.M. 5, 40. Interessenten wollen sich bitte umgehend an den ersten Ruderwart wenden.

#### Ruderausichuffigung.

Am Dienstag, dem 12. März, abends 8 Uhr 30, im Klubhaus.

Bezieht Euch beim Einkaufen auf das Inserat in unserer Clubzeitung! ear au

Ansch!

Dar

der E

Die Ersat stell Gusta

#### Termine.

Jeder aktive Ruderer merke sich folgende Termine:

- 24. Märg, vormittags 11 Uhr: Wald= und Geländelauf.
- 7. April: Schnikeljagd am Tannenberg.
- 21. April: Gemeinsames Anrudern der Schleswig-Holsteinischen Rudervereine.
- 19. Mai: Anläßlich der großen Tagung des Deutschtums im Auslande zu Kiel, große Auffahrt.

Der Ruderausschuß. J. A. Emil Schweinefleisch, I. Rdw.

## Preis-Skat

Um zahlreichen Wünschen gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, einen weiteren Preisstat zu veranstalten.

Am Mittwoch, den 6. März, Sonnabend, den 9. März, und Mittwoch, den 13. März, jeweilig abends  $8\frac{1}{2}$  Uhr pünktlich, wollen wir uns zu friedlichem Wettkampf zusammenfinden.

Bur Verteilung gelangen je 3 Tagespreise und

ein Hauptgewinn

für denjenigen Spieler, der aus allen 3 Spieltagen zusammen die höchste Punktzahl erreicht.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Bergnügungsausschuß.

## Unser "Sprott"

Als ich irgendwo las, daß unser betagter Einer-Beteran wegen Altersschwäche zersägt worden sei, wurde mir recht wehs mütig ums Herz. Eine Fülle schöner Erinnerungen wurde plötlich in mir wach. Ich sah unsere schöne Förde in der warmen Sommerssonne blitzen, schäumende Wellen sich überstürzend jagen. Tänzelnd durchschnitt der Einer die Kämme, ohne auch nur einen Tropfen Wasser zu nehmen, schriller Mövenschrei gab die richtige Musik dazu. Das sind einige meiner schönsten Erinnerungen aus der Jugendzeit des Sprott.

Das Boot verbindet eine große Reihe gerade unserer älteren Mitglieder durch einen Kranz solcher Erinnerungen. Es war schön, nach des Tages Arbeit in dem schmucken, schnellen Boot auf der weiten Förde Erholung zu suchen, weitab von dem Getriebe der

Großstadt. Oftmals wurde erbittert um das Boot gefämpft. Wenn je das Sprichwort: "Wer zuerst tommt, mahlt zuerst!" eine Bedeutung gehabt hat, dann im Zusammenhang mit unserem Sprott der Vorfriegszeit und auch der Kriegsjahre. Wie wurde er geplagt, der arme Kerl! Bom frühen Nachmittag an bis nach Sonnen= untergang gab es faum eine ruhige Minute für ihn. Schuld daran waren neben seinen hervorragenden "persönlichen" Borzügen wohl auch die verschiedenen Kilometer- und Fahrtenpreise durch ihre verschiedene Art der Ausschreibung. Für den einen Preis 3. B. zählten nur Fahrten von mindestens 30 km. Besonders erpichte Refordleute schlichen deshalb schon zeitig nach dem Mittagessen ins Bootshaus, bemannten den ahnungslosen Sprott und jagten ihn in faum zu überbietenden Bidzackfursen von einem Fördeufer zum andern. Nahte er sich dann, nachdem sein herr das tägliche "Benfum" erledigt hatte, taumelnd dem Steg, so fing die Qualerei erst richtig an. Sier schauten nämlich Mitglieder einer anderen Bunft nach ihm aus, die nur Fahrten von 4 km hinter sich zu bringen brauchten. Ein gütiges Geschick hat es vorsorglich so eingerichtet, daß der Weg in die Hörn und zurück etwas länger als 4 km ist; deshalb durfte unser Sprott nach des Tages Last und Sitze Abend für Abend in hurtigem Tempo eine Reihe ruhmbegieriger Ruderer in die trüben Fluten der Sorn tragen. Wer soll das aushalten? Wahrscheinlich hat unser Sprott damals den ersten Anacks bekommen. Bielleicht hat ihm auch folgendes Erlebnis bis an sein Ende in den Spanten gestedt. An einem wunderschönen Sommertag trieb ein athletisch gebauter herr den Sprott in ge= mächlichem 16er Schlag am Schilkseer Gestade entlang, Kurs Strande. Das reizende Badeleben ließ vor dem geistigen Auge unseres Ruderers einen entzückenden Film angenehmster Erinnes rungsbilder abrollen. Plöglich wurde der Film durch irgends welche Hemmungen jäh gestoppt, und als lettes Bild erschien auf einem weißen, fahlen Baschbeden der im Bootshause vergessene

## Haben Sie schon gehört?

Alle Ihre Freunde und Bekannte gehen auch zum

## Stiftungsfest

Alı

Au

des Ersten Kieler Ruder « Clubs am 16. März im Kaiserlichen Yacht « Club!!



hochwertige Brillantring des Ruderers. Wenn man den zeitzgenössischen Berichten Glauben schenken darf, so ist der Sprott in der nächsten Sekunde mit einem Satz um 180 Grad herumgessprungen, unter der plötzlichen und furchtbaren Einwirkung geswaltiger Muskelmassen bis in die Tiefen seiner Luftkästen erzitternd. Was nun folgte, läßt sich nicht beschreiben, da die rasende Fahrt eine genaue Beobachtung unmöglich machte. Jedenfalls war der Ring noch da, mit der Jugendkraft unseres Sprott war es seit dieser Fahrt jedoch vorbei. Immerhin hat er noch viele Jahre seinen Dienst versehen, so gut es eben ging.

Wo Licht ist, fällt auch Schatten. Es hat wohl kaum einen Bootswart gegeben, der nicht hin und wieder den ollen ehrlichen Sprott mit zornigem Auge gestreift hätte. Doch wer war Schuld daran? Die jungen Leute natürlich! Ist es ein Wunder, daß jeder Neuling im Club das märchenhafte Boot mit begehrlichen Augen streichelte? Und eines Tages war dann das Unglück geichehen: Ohne Erlaubnis im Sprott gefahren! Der Sonntag, an dem man mich erwischte, steht mir unauslöschlich in der Erinnerung. Es war im Monat Mai. Mein Freund Otto fam gerade von einer Morgenfahrt im Sprott zurud, als mir die Gelegenheit gunstig erschien. Einige scheue, sichernde Blide in die Runde, und dann hinein und los! Wer fonnte die beseligenden Gefühle schildern, die mein junges Ruderherz höher schlagen ließen, als ich meinen Renner vorwärts trieb! Zumal ich von verbotener Frucht naschte! Doch mit des Geschickes Mächten — —. Kaum war ich wohlbehalten wieder dem Boot entstiegen, als wie aus der Erde gewachsen ein riesiger Herr vor mir stand und unter eisigem 5 cm hohem Lüften seines steifen Sutes um den Erlaubnisschein ersuchte, wobei seine grauen Augen wie Dolche unerbittlich in den Grund meiner Seele drangen. Das hatte ich davon! Roch lange hat dieses Gefühl des Erdrückt- und Erstochenwerdens in meinen Traumbildern einen unerwünscht breiten Raum eingenommen. Ich warne Neugierige! Doch was schwatze ich da? Unser Sprott ist ja zersägt worden. Schade um ihn, er war ein feiner Kerl, der uns bei jedem Wind und Wetter zuverlässig jeden Bunsch erfüllte und vielen große Freude gemacht hat.

Dr. Mordhorst.

Ri

## Der Regatta=Bummler

Wer kennt ihn nicht, jenen meist kleinen, bestimmt aber rundslichen Herrn, der, versehen mit überzeugender Beredsamkeit, sich zum mehr oder weniger anerkannten Mittelpunkt des Ruderclubs gemacht hat.

Von dessen Existenz der Verein während langer Wintersmonate wenig spürt, der mit den ersten Frühlingssonnenstrahlen unaufhaltsam in die Geschehnisse des beginnenden Trainings eins

greift.

Er ist da, — und ob er da ist! Und daß er da ist, ist gut.

Denn was sollten die jugendfrischen Trainingsleute ohne ihn

beginnen!

Sollten sie etwa die Hälfte ihrer Tagesarbeit, mehr noch als die Hälfte ihres Interesses und ihrer körperlichen Leistungsfähigsteit dem geliebten Rudersport zur Verfügung stellen, nur um ihrem Körper, nur ihrem Verein nützlich zu sein?

Bewahre — dem Ehrgeiz des Regattabummlers zu dienen, seine Stellung im gesellschaftlichen Leben — siehe Börse, Stammstisch, Regelbahn oder Stattlub — zu befestigen, das sei ihre

Aufgabe.

Ist es nicht ein erhebendes Bewußtsein für einen Rennruderer, zu fühlen, daß glänzende, durch ihn errungene Siege nicht nur sein Streben belohnt haben, in der Presse hohe Anerkennung gefunden haben, sondern auch dem geschätzten Regattabummler die Möglichsteit geben, den Triumph der Siege erhobenen Hauptes den bewundernd zu ihm ausschauenden Mitmenschen gegenüber auszukosten?

Daß eben dieser Regattabummler sich an diesem erhabenen Gefühle des Stolzes so berauscht, daß ein naiver Zuhörer glauben könnte, Seine Majestät der Regattabummler selbst habe die schweren Rennen gewonnen, habe monatelang hart an sich gearbeitet, um das hohe Ziel zu erreichen!! . . .

Seid Euch dieser hehren Aufgabe bewußt, ihr Trainingsleute! Vergesset nimmer, daß besorgte Augen stets auf Euch ruhen, die これとれてよりないないないないない

Leistungsfurve Eures Ruderns scharf verfolgen!

D, enttäuscht sie nicht, jene wackeren Bäuche!!! Denkt immer daran, daß von den Strahlen des Ruhmes, die sie durch das Spektrum ihrer Rhetorik zu vervielfältigen wissen, auch Euch einige treffen, deren wohlige Wärme schon einen Ersat wert ist! Doch gestattet auch Ihr mir, ihr Geliebten vom Stamme der Regattas bummler, einige ehrfurchtsvolle gelispelte Worte!

Ich weiß, Ihr vergeßt in allem Glanze, der Euch umgibt, nicht, daß auch die Rennruderer ihr bescheidenes Schärflein zum Erfolge beigetragen haben — — soweit es in ihren schwachen Kräften stand . . . guten Willens und mit anerkennenswertem Eifer, glaubt mir's! . . .

Ist es da unbillig, das hervorzuheben, was Trainingsleute gern bei Euch sehen? Bitte, faßt es nicht als Forderung auf, nur ins rechte Licht sollen Eure Borzüge gerückt werden! — —

Es gibt Mitglieder, die beinahe sämtliche Rennruderer bei Namen wissen, die Zusammensetzung der Mannschaften kennen und sogar Senioren von Jungmannen, Riemenruderer von Stullern zu unterscheiden vermögen. Wie scheußlich! — —

Ich weiß, das ist bei Euch nicht zu befürchten. Ihr fahrt zur Regatta und wißt gleich richtigerweise zu bemängeln, daß die gesamten Meldungen Eures Vereins völlig verkehrt erfolgt sind, daß bei richtiger Meldung mindestens 50 Prozent mehr Siege gemacht worden wären.

Ich weiß, daß Ihr den Ueberraschungssieg des nie beachteten Jungmannvierers schon lange vorausgesagt hattet; Ihr wißt das zu beweisen durch treffliche rudertechnische Argumente, die Euch nie sehlen werden, denn Ihr seid doch alter Raceman (Jahrgang und Ort der Tätigkeit möglichst geheimnisvoll behandeln).

Lauft an den Steg und weidet Euch an Eurem Hurrah, versgeßt anschließend nicht, die Stimme für den nächsten Sieg zu schmieren. Tankstellen sind Gottseidank heute auf jedem modernen Regattaplatzu finden. —

Sollte der nächste Sieg wider Erwarten eine, wenn auch ehrenvolle Niederlage werden, behaltet Eure Mütze in der Hand — Kofarde nach innen — und begebt Euch in das siegestrunkene Lager der glücklichen Konkurrenz, lebhaft betonend, daß es eine Schande sei, eine derart unsertige Mannschaft wie die Eures Bereins, an den Start zu schicken.

Redewendungen wie "wenn ich im Ruderausschuß säße, meine Herren, na, ich kann Ihnen sagen . . ." sind außerordentlich beliebt.

Begegnet Ihr zufällig einem der geschlagenen Ruderer, so richtet um Himmelswillen nicht das Wort an ihn, erkundigt Euch nicht nach dem Verlauf des Rennens oder sprecht ihm gar Mut zu!

> Bezieht Euch beim Einkaufen auf das Inserat in unserer Clubzeitung!

Hinsehen machen, einige E

Tai niges Ci den Rul gerzeigei Aritif); regattar

Dai Regatta Front!

Der feine Pf

> Al in

Treffpi

Gutge Biere,

> JU Dampi

Dampi Reinig

Fabrik

Sorgi

, nicht, Erfolge Eräften Eifer,

jsleute i**u**f, —

er bei en und ern zu

jrt zur die ge= id, daß emacht

chteten ht das Euch jrgang

h, versieg zu dernen

Sand unfene s eine s Ber=

meine entlich

t Euch

Hinsehen! Wenn Ihr Wert darauf legt, das nicht so fühlbar zu machen, könnt Ihr Euch mit dem Fernstecher beschäftigen oder einige Eurer treffenden Notizen ins Programmhest kritzeln.

Tausend kleine Katschläge könnten noch erteilt werden (Alleisniges Coachen in fremder Umgebung, angeregte Unterhaltung mit den Ruderern unmittelbar vor den Rennen, verbunden mit Finsgerzeigen, möglichst extreme, durch keinerlei Sachkenntnisse getrübte Kritik); doch werden vorstehende Anregungen genügen, um Euch regattareif zu machen.

Darum auf, Ihr Männer, versehen mit dem Rüstzeug edler Regattabummler, schließt die Reihen und begebt Euch an die Front!

Der Club ift stolz auf Euch und erwartet, daß jeder von Euch seine Pflicht tut!!! — —

## Empfehlenswerte Sirmen!

"Alter Candeskeller" im Thaulow-Museum

Treffpunkt der Turn-Abteilung

Gutgepflegte hiefige u. fremde Biere, fowie preiswerte Speifen

Ferd. Urbahns - Kiel Hofphotograph

Schloßgarten 17 - Fernsprecher 6037

Photographische Bildnisse jeder Art

auch außerhalb des Ateliers. Mäßige Preise.

# Jungjohann

Dampffärberei u.chemische Reinigungs- und Plissee-Anstalt

Fabrik: Lange Reihe 15/17

Färbt

alle Stoffe Garderoben Teppiche Portieren Keinigt Anzöne Mäntel

Anzüge, Mäntel Ball- u. Gesellschaftskleider i. schonendster Weise Kleiderröcke und Volants in vielen Formen

Sorgfältigste sauberste Behandlung. Filialen in allen Stadtteilen. Tel.565 Holen und Bringen kostenlos